

# Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

### Aus dem Staate.

\* Der Farmer Henry Kuhn bei Putan hat ein Kalb, welches das Herz im Hals hat.

\* Die Bank von Ocell wurde inorporiert als Privatbank mit einem Kapital von \$20,000.

\* Die alten Ansiedler in der Gegend von Nebraska City werden am 27ten August ein Picnic abhalten.

\* Die Gold Hill Mining Co. von Omaha hat ihr Aktienkapital von \$500,000 auf eine Million erhöht.

\* Zu Grete wurde in Hill's Pumpengeschäft eingebrochen, die Safe geöffnet und aus einer Schublade derselben \$200 gestohlen.

\* Der junge Farmer Phillip S. Nestor bei Tecumseh wurde von einem wilden Pferde abgeworfen und brach die linke Ferse.

\* Der Hauptredakteur von Norfolk hatte in der Nacht von Sonntag auf Montag durch eine bedeutende Ueberschwemmung zu leiden.

\* Dennis Vikens in Rock County mußte \$20 und Kosten bezahlen, weil er von Deputy Wildhüter Hunger beim Jagen erwischt wurde. Er hatte drei Enten und ein Prärichuhn erlegt.

\* Die Staats-Schulbehörde befindet sich jetzt auf Reisen nach den verschiedenen Städten, welche Angebote gemacht haben für die zu etablierende neue Normalhohschule. Es sind deren, wie letzte Woche bereits berichtet, fünfzehn.

\* Der in den Eisenbahnwerkstätten zu Plattsmouth beschäftigte Arbeiter William Grebe wurde am Dienstag Abend, als er eben von der Arbeit nach Hause zurückgekehrt war, vom Sonnensich betroffen. Man hofft, ihn am Leben zu erhalten.

\* Zu St. Paul starb am Samstag Carl Sonderup, Sohn des County Commissioners S. M. Sonderup, in Folge der Verletzungen, die er vor etwa zwei Wochen bei einem Sturz vom Pferde davontrug. Er war damals beinaheungslos geworden und blieb fast gänzlich beinaheungslos bis zu seinem Tode. Der junge Mann war 21 Jahre alt.

\* Die Bürger Fremont's haben eine Steueranfrage von fast zehn Cents am Dollar Eigentum, gemäß ihrer Einschätzung. Die Staatssteueranfrage ist 9 1/2 Mills, County 26, Stadt 29, Schuldistrikt 25, Schulbond 3 und alte Precinct Präsidentsfond 5 Mills, also im Ganzen 97 1/2 Mills. Da hätten sie die an 10 Cents fehlenden 2 1/2 Mills auch noch auflegen können, um eine hübsche gerade Zahl zu haben.

\* An verschiedenen Plätzen im Staat und auch auswärts sind in letzter Zeit eine Anzahl Geschäfte, hauptsächlich Grocers, von Dattel Sam beim Schlaftrinken genommen worden und gestraft, in Summen von etwa \$35 bis \$50. Viele Händler verkaufen nämlich sogenanntes „Orange Juice“ (Traubensaft) und bei einer angestellten Untersuchung hat sich herausgestellt, daß das Zeug etwa 4 Prozent Alkohol enthält, also etwa so viel wie Bier und folglich darf Niemand es verkaufen der nicht eine Lizenz hat.

\* Wildhüter Carter berichtet, daß er in letzter Zeit viele Fische fing, die in Wasserfingern waren, die durch die Ueberschwemmung des Platte und Nebraska entstanden. Auch entlang des Elkhorn Flusses geschieht die Arbeit. Die gefangenen Fische werden in öffentliche Gewässer gesetzt. Bei dieser Arbeit wurde auch ein weißer Catfish gefangen, der 55 Pfund wog und dieser interessante Fang wurde in gutem Zustand nach den Fischerei-Bruststätten gebracht. Der Fisch soll zur Staatsfeier in die Fischausstellung gebracht werden.

\* Von bösen Hunden angefallen wurde John Sypberd von Lincoln und zwar geschah dies zu Beatrice, in der Nähe der Court Straßen Brücke. Es waren drei Hunde, die einem Pferdehändler namens Larimore gehörten. Quers hatten sie Frank McCabe anfallen wollen, doch dieser retirierte schleunigst in das Union Pacific Depot und schloß gerade die Thür als die Hunde ihn angreifen wollten, so daß er gerettet war. Nachher fielen sie Sypberd an und dieser wehrte sich so gut er konnte, doch war das schwierig. Die Kleider wurden ihm vom Leibe gerissen und erhielt er eine Anzahl Wunden. Schließlich sprang er auf den Wagen des Pferdehändlers und entging so den Hunden. Ein Arzt nahm ihn in Behandlung.

\* Bei Norfolk brannte am Sonntag das Farmhaus der Frau Caroline Farley total nieder und auch fast der sämtliche Inhalt ward ein Raub der Flammen. Das Feuer brach im oberen Teil des Hauses aus und da natürlich kein Wasserhahn vorhanden, war nichts gegen den Brand zu thun.

\* Von Fairbury wird gemeldet, daß der Bly in das Farmhaus von F. L. Norman bei Daykin schlug und Pearl, die 16 Jahre alte Tochter Norman's, getödtet wurde. Die anderen Familienmitglieder wurden betäubt, kamen aber wieder zu sich und retteten sich aus dem Hause, welches Feuer gefangen hatte und niederbrannte.

\* In dem Flecken Ballagh im nördlichen Teil von Garfield County, wurde die ganze Familie des Kaufmanns D. W. Ward durch den Genuß einer Büchse Sardinen vergiftet und starb Ward sowie zwei Kinder bereits, während ein drittes inzwischen wahrscheinlich auch gestorben ist. Frau Ward kommt vielleicht mit dem Leben davon.

\* Kürzlich wurde zu Pawnee eine Kozzia auf Brown Bros. Apotheke gemacht und konfiszirt der Sheriff eine Quantität geistiger Getränke. Es wurde die Anklage gegen sie erhoben, Getränke ungesetzmäßig im Besitz zu haben und zu verkaufen. Vor einigen Tagen nun bekannnten sie sich schuldig, berapperten eine Strafe von \$200 und die beschlagnahmten Getränke wurden vom Sheriff zerstört.

\* Die County-Commissäre returnirten letzte Woche den Betrag von \$343.97, welcher als Steuer auf den McBride Block an Eck von 12. und B Straße für 1901 und 1902 bezahlt wurde. Weil das Eigentum von der J. M. C. A. gemietet war, wurde geltend gemacht, daß es kirchlichen und Wohlthätigkeitszwecken diene und deshalb steuerfrei sei. Der Streit hierum dauerte bereits geraume Zeit und jetzt hat schließlich die J. M. C. A. den Sieg davongetragen.

\* Die Wäschereien der Städte Lincoln, Omaha, Grand Island, Norfolk, Fremont, York, Hastings, Beatrice, Kearney, Nebraska City, Fairbury und Kearney wollen eine Vereinigung gründen zum Behn ihrer Interessen, um ihren Agenten und Vertretern eine gleichmäßige Kommission zu bezahlen, da im Lauf der Zeit, oft infolge Konkurrenz die den Vertretern erlaubte Kommission ungebührlich hoch geworden ist und dabei sehr ungleich ist. Die Wäschereien behaupten, dabei mit Verlust arbeiten zu müssen und dem Uebelstand soll abgeholfen werden.

\* Zwei bedeutende Einbruchsdiebstähle wurden zu Swanton verübt. Die Einbrecher stalteten der Apotheke von G. B. Koscoe einen Besuch ab und stahlen Schmutzfaden, bestehend meistens aus Ringen und Ketten, im Werthe von etwa \$250. Aus dem daneben befindlichen allgemeinen Warenladen von Rumbly & Hendrix wurden 100 Paar seine Schuhe, sowie eine Partie Seiden- und Kleiderstoffe im Gesamtwert von ca. \$350 gestohlen. Die Diebe gewannen Einlaß mittels Nachschlüssel und verschlossen die Thüren wieder nach Verübung der Diebstähle.

\* Der wohlhabende Viehzüchter Samuel Lemon von Hartington war dieser Tage auf der Rückreise von Kansas City und als er in Omaha im Union Depot beim Aussteigen aus dem Zuge war, wurde er von verschiedenen Personen stark „bedrängt“, um gleich darauf auszuspringen, daß seine Brieftasche verschwunden war. Diefelbe enthielt \$300 in Papiergeld, \$800 in Noten und \$4,800 in Wechseln auf die Hartington Bank. Die Geheimpolizei ist auf der Suche nach den Dieben.

\* Später—Unter dem 10. Straße Viadukt fand man bereits einen Depositenchein für \$500, Lemon gehörig.

\* Die Familie Crawford bei Wynnes wird in letzter Zeit schlimm heimgeleitet. Vor einigen Wochen wurde Crawford selbst vom Blitz getroffen und sofort getödtet. Vor einigen Tagen ging der 12-jährige Glen auf die Weide, um die dafelbst befindlichen Pferde nach dem Stall zu holen. Eins der Thiere schlug hinten aus und traf den Jungen an den Kopf, ihn schlimm verlegend. Die Mutter hörte das Schreien des Kindes und brachte ihn nach der Stadt zu Nersten. Es lag ein Schädelbruch vor und nahm man den Jungen nach David City in's Hospital, wo eine Operation vorgenommen und zwei Stücke Knochen entfernt wurden. Der Patient wird schwerlich aufkommen.

\* Ein frecher Raub an hellem lichten Tage wurde am Sonntag Nachmittag mitten in Süd Omaha verübt. Shaw Enlow von Liberty, Ill., war nach Süd Omaha gekommen um, wie er angab, in den Schlachthäusern Arbeit zu erlangen. Er kam zusammen mit Peter D'Brien und John Higgenald, die angaben, in den Schlachthäusern zu arbeiten. Die beiden neuen Bekannntschaften hatten kein Geld, aber Enlow hatte \$25 und indem sie an einer Anzahl Plagen waren, bezahlte er stets die Jede. Später veranlaßten die Weiden ihn, mit ihnen die alte elektrische Lichtanlage an Railroad Ave. zu betreten. Hier fielen sie über ihn her und nahmen ihm \$16 ab, worauf sie sich aus dem Staube machten, doch wurden sie später arretirt und eingesperrt.

\* Die Union Pacific hat die „Lincoln Car“, die seit 1866 in ihrem Besitz war, verkauft. Diefelbe wird „on the Rife“ auf der Ausstellung zu St. Louis im nächsten Jahre ausgestellt werden. Der Wagen war auf der Omaha Ausstellung und 1893 auch auf der Chicagoer Ausstellung. Gebaut war der Wagen in 1864 in den Militär Car Shops zu Alexandria, Va., und waren die Wände gepanzert, indem zwischen der Innen- und Außenwand Bronzerplatten waren. Nachdem dieser Wagen gebaut war, gebrauchte ihn Präsident Lincoln fast ausschließlich. Auch nach seinem Tode wurde seine Leiche in demselben nach Springfield zum Begräbniß gebracht. In 1866 wurde der Wagen Eigentum der Union Pacific, welche ihn bis jetzt eigne.

\* Diebe und Schwindler machten vor einigen Tagen in Omaha ganz gute Geschäfte. Außer der an anderer Stelle angeführten Verabredung des Hartingtoner Viehzüchters, dem seine Brieftasche mit fast \$6000 an Werthpapieren und Geld am Depot abgenommen wurde, beschwerte sich auch A. W. Ferguson bei der Polizei, daß er seine Sommerferienreise habe antreten wollen, doch er fortkam, war seine Bauschicht von \$285 verschwunden, er wisse nicht wo oder wie. Ein anderer Hereingefallener ist Martin Geavars von Alberta, Canada, der bei seiner Ankunft in Omaha sehr bald die Bekannntschaft eines Mannes machte, der ihn mit sich nach einem Zimmer 502 fühl. 13. Straße nahm, wo er ihn zwei Freunden vorstellte. Bald spielten sie Poker und — bald hatte er \$650 verloren. Geschah ihm ganz recht!

### Vocalina.

Ein von dem Spanier Perez erfindenes neues Musikinstrument.

In dem gasförmigen Haufe des deutschen Konfisks Dr. Berlin in Madrid führte letzthin ein gewisser Severino Perez ein von ihm erfundenes und Vocalina genanntes Musikinstrument vor, wofür er auch in Deutschland ein Patent nachgesucht hat. Es handelt sich um eine Art Flöte, wobei die Arbeit der Zunge insofern durch einen harmonisierartigen Kasten ersetzt wird, während der Ausführenden durch lautes Sprechen der musikalischen Töne gegen ein metallisches Mundstück, das sich durch die dabei aufstretenden verschiedenen Bewegungen des Rinnns selbstthätig regulirt und am oberen Ende der mit dem Luftkasten in Verbindung stehenden Röhrenöffnung befestigt ist, die Töne erzeugt, die die menschliche Stimme in einem Umfang von etwa 3½ Oktaven nachzuahmen scheinen. Die Ansicht der Zuhörer ging dahin, daß sich das Instrument, namentlich wenn es dem Erfinder gelingt, durch geeignete Vorrichtungen die Tonbildung noch weiter zu veredeln, besonders zur Wiedergabe sentimentaler Tonfüße eignet und daß es innerhalb des Orchesters diesem neuen Schattierungs- und Modulationsmöglichkeit verleihen wird. Der Erfinder geht allerdings in seinen Hoffnungen weiter und hält dies für den Anfang einer Umwandlung in der Instrumentenfamilie, die uns zu bisher unbekanntem Harmonien führen werde.

### „Reklame-Dandies.“

Der Londoner Gesellschaftsführer als wandernde Annonce für fashionable Schneider.

Vom „Reklameeffler“ wissen die Weltblätter sehr viel zu erzählen. Daß es aber auch hochlegante Stuger gibt, die für ihre Toilette nichts bezahlen, da sie damit Reklame für ihren Schneider machen, das ist eins der „kleinen Geheimnisse“ der Londoner Gesellschaft, das ein mit dem Leben in Londoner Weltend gut Vertrauter in einer englischen Wochenchrift ausplaudert. „Man würde erstaunt sein“, erzählt er, „wie viel des schönen Putzes, der in Piccadilly und Hyde Park zur Schau getragen wird, nie bezahlt wird; wenn man es wüßte, würde die Achtung vor den Trägern wohl eine kleine Herabminderung erfahren. Darin liegt durchaus nichts Ehrerühriges; aber der Mann, der seinen Schneider mit mehr oder weniger Pünktlichkeit und Murren bezahlt, wird sich etwas entschuldigend fühlen, wenn er erfährt, daß Leute, die höher gestellt und vermuthlich besser daran sind als er, sich damit begnügen, für Schneider und Modistinnen die Rolle wandernder Annoncen zu spielen. Man versehe sich indessen in die Rolle eines jungen Aristokraten, dessen Stammbaum viel größer ist als seine Börse! Natürlich will er in dem Kreise, in dem er geboren ist, möglichst viel Staat machen, und da hängt er größtentheils von seinem Schneider ab. Er wird freigebig mit vollendet sitzenden Anzügen aus ganz modernen Stoffen und nach der neuesten Mode versehen, er muß sie nur möglichst vortheilhaft zur Schau tragen und seine neidischen und beneidenden Freunde mit dem Namen seines Schneiders bekannnt machen. Das ist ein hübscher, einfacher Weg, seinen Schneider zu bezahlen.“

„Genau so geht es in der weiblichen Hemisphäre der gesellschaftlichen Welt zu, ja dieses System der Reklame wird von Damen noch mehr als von den Herren ausgeübt. Man kann sogar in den englischen Blättern Annoncen lesen, in denen Damen von einflußreicher gesellschaftlicher Stellung aufgefordert werden, die neuesten, elegantesten und kostbarsten Kleider gegen einen geringen Preis zu tragen, der eben so gering ist, wie es sich mit der Selbstachtung der Dame vereinbaren läßt. So kommt es, daß man in den vornehmen Blättern Beschreibungen der entzückenden Kleider der Damen Mrs. A. oder Lady B. liest, obgleich ihre Männer sich solche Extravaganzen nicht leisten können.“

### Lincoln und Umgegend.

† Die am letzten Samstag im Polizeigericht vereinnahmten Strafgeelder und Kotten von den Weibern in den „Votoms“ betrugen \$599.20.

† Nach einer längeren Besuchreise im Osten, in New York, Boston und Oakland, Ind., kehrt Richter Holcomb wieder nach Nebraska zurück, das ihm jetzt noch viel besser gefällt als früher.

† Frau Carrie L. Kirk, Gattin des County-Gefangenwärters, ist als Matrone des Countygefängnisses ernannt worden.

† Die an 920 A Straße wohnhafte Frau Vlette benachrichtigte am Dienstag Abend die Polizei, daß ein Dieb während des Nachmittags ihre Wohnung heimlich und \$42 stahl.

† Bringt Eure Druckerarbeiten nach der Druckerei von John Wittorf, Zimmer No. 6, Bohanan Block, (10. und A Straße) Lincoln, Neb. Ihr könnt hier auch Euer Abonnement für den „Staats-Anzeiger & Herald“ bezahlen.

† Unsere hiesige Mühle versandte sechs Carladungen Mehl nach Dublin und Belfast. Das Mehl für den Export wird in Zutesäcken verpackt, die 146 Pfund enthalten. Eine andere Bestellung von fünf Carladungen ist in Vorbereitung.

† Die Populisten von Lancaster County werden am 20. August in Lincoln eine Convention abhalten, um Delegaten zu der am 25. August in Grand Island abzuhaltenden Staats-Convention zu erwählen, sowie Kandidaten für die Lancaster County Herbstwahl zu nominiren.

† Der Vorsteher des Straßengerichtes unseres Stadtraths, Dr. Lamlor, erhielt von 2 Firmen Angebote für Lieferung einer 15 Tonnen Dampf-Straßenwalze. Die Buffalo Bits Company offerirt solche Maschine für \$3,650 (frei ab Buffalo) und die Kelley-Springfield Co. eine für \$3,500. Es wird jetzt vom Clerk für Angebote angeeigelt.

## Martin's Der geschäftige Laden..... Großer Verkauf von Kleiderstoffen

beginnend am Samstag Morgen den 8. August und 10 Tage dauernd, bis Mittwoch den 19. August. Wir geben das Futter **umsonst** zu mit dem Woll-Zeug für jedes Kleid, welches \$1.98 oder mehr kostet. Dies ist Eure Gelegenheit, Euch ein Winterkleid zu kaufen wo das Futter nichts kostet. Lebt diese Liste und seht wie wir das Unterfutter **umsonst** geben.

Mit jedem wollenen Kleidermuster zum Preise von **\$1.98 bis \$2.50**

5 Yards bestes Rockfutter @ 5c.....	25c
4 Yards Sammetborte @ 5c.....	20c
1 1/2 Yard Tailenfutter @ 10c.....	15c
	60c

Mit jedem Kleidermuster zum Preise von **\$2.98 bis \$3.50** geben wir folgendes **umsonst** zu:

6 Yards bestes Rockfutter @ 5c.....	30c
4 Yards Sammet-Einfachborte @ 5c.....	20c
1 1/2 Yard Percoline @ 15c.....	23c
1 Karte Patent Haken und Oesen.....	4c
Diese Zuthaten sind umsonst.....	77c

Mit jedem Kleidermuster zum Preise von **\$3.98 bis \$4.50**

4 1/2 Yard Percoline Rockfutter @ 13 1/2c.....	58c
1 1/2 Yard Percoline Tailenfutter @ 15c.....	23c
4 Yards Einfachborte @ 5c.....	20c
1 Karte Haken und Oesen.....	4c
Diese Zuthaten sind umsonst.....	\$1.15

Bedenkt, nicht nur ein paar Stücke Kleiderstoffe sondern unser ganzes Lager von Kleiderstoffen, einschließlich unserer neuen Herbstwaaren, die in letzter Woche hier angekommen sind. Alle gehen sie bei diesem Verkauf.

Diese Zuthaten sind absolut umsonst.

## P. Martin & Bro. Dry Goods Co.

Grand Island's größte Verkäufer von Schnitt- und Ellenwaaren.

Gebraucht unser Postbestellungs-Departement, wenn Ihr prompt bedient sein wollt

† Von Syracuse aus sollen am 1. September zwei neue Landbriefträger-routen etablirt werden.

† Fred Tinglehoff, welcher das wohlbekannte Washington House in Lincoln, Neb., eigne und dasselbe völlig neu renovirt hat, wünscht dieses zu verrenten. Adressirt: Fred Tinglehoff, 146 E. 9te St. Lincoln, Neb.

† Hr. und Frau Lee Herdman kehrten von einer Besuchsreise nach Herdman's Vater in Leroy, Kansas, hierher zurück. Er berichtet, daß Kansas keinen so grobartigen Ertrag der Kornerte hat werden werde, sondern könne höchstens eine Drittelernte ermarktet werden.

† Nahrungsmittel-Kommissär Thompson wird bald an die Arbeit gehen, alle möglichen im Staate verkauften Nahrungsmittel zu untersuchen, um die Geschädretter zur Rechenschaft zu ziehen. Zu diesem Zweck wird er den Staat besuchen und allerorts Waarenproben kaufen, die dann chemisch untersucht werden.

### Eine weltweite Reputation.

Chamberlain's Kolik-, Cholera- und Diarrhöe-Heilmittel (Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy) hat eine weltweite Reputation wegen seiner Kuren. Es schlägt sehr und ist angenehm und sicher einzunehmen. Zu verkaufen von A. B. Buchheit.

† Hr. John Wittorf hat die Vertretung des „Staats-Anzeiger und Herald“ für Lincoln und Umgegend übernommen und nimmt Bestellungen für Abonnements und Anzeigen entgegen und quittirt für an ihn gemachte Zahlungen. Sein Geschäftslokale ist Zimmer No. 6, Bohanan Block (Ecke 10. und A Straße). Hier selbst werden auch Druckerarbeiten jeder Art in Deutsch und Englisch geschmackvoll und nett ausgeführt. Preise mäßig.

„Lebten Mai.“ sagt Frau Curtis Vater von Woodmaler, Ohio. „Ich habe ein kleines Kind unseres Nachbarn an Kindercholera darüber. Der Doktor hatte jede Hoffnung auf Wiederherstellung aufgegeben. Ich brachte eine Flasche von Chamberlain's Kolik-, Cholera- und Diarrhöe-Heilmittel (Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy) nach dem Hause, den Vater sagend, daß ich sicher wäre, daß es gut thun werde, wenn es in Uebereinstimmung mit den Vorschriften genommen würde. Innerhalb zwei Tagen war das Kind vollständig hergestellt und ist heute (nachdem nahezu ein Jahr verlossen) ein kräftiges, gesundes Mädchen. Ich habe häufig dieses Mittel empfohlen, und nie von einem einzigen Falle gehört, in welchem es fehlgeschlagen hätte.“ Verkauft von A. B. Buchheit.